

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Stummelrute und defekten Rückenwirbeln beim Pembroke Welsh Corgi?

von Astrid Indrebø, Norwegischer Kennel Klub und Marianne Langeland, Norwegische Veterinärhochschule, Institut für Kleintierpathologie.

Hintergrund des Projekts

Stummelrute – oder natürlich kurze Rute – war immer ein wichtiges Rassemerkmal beim Pembroke Welsh Corgi. Im Rassestandard steht, dass eine angeborene kurze Rute vorgezogen wird. Weil aber Hunde mit langer Rute jahrelang kupiert wurden und sich daher nicht von Hunden mit angeborener Stummelrute unterschieden, wurde dieser Anlage für Stummelrute in der Zucht in neuerer Zeit nur wenig Beachtung geschenkt.

Als das Rutenkupierverbot eingeführt wurde, änderte sich die Situation plötzlich. Norwegen führte als erstes Land das Rutenkupierverbot ein (1.7.1988) und wurde daher zum Pionierland, wenn es sich um die Zucht von Hunden mit angeborener Stummelrute handelt.

Heute gibt es etliche Pembroke Corgis mit angeborener Stummelrute. Die Züchter legen bei der Zucht grossen Wert auf diese Eigenschaft, um mehr Exemplare mit Stummelrute hervorzubringen. Zur Zeit gibt es in Norwegen und Schweden insgesamt 100-200 Pembroke Corgis mit natürlicher Stummelrute.



Bobtail, Norwegen



Bobtail, Schweden

beide mit angeborener Stummelrute

In vielen Ländern wird heftig diskutiert, wieweit das Gen für Stummelrute auch andere Defekte in der Wirbelsäule verursachen kann. Unter anderem werden Vergleiche mit der schwanzlosen Manx Katze angestellt, wo das Vorkommen von defekten Rückenwirbeln und anderen Defekten als hoch bezeichnet wird. Kann man etwas ähnliches riskieren, wenn man Hunde mit Stummelrute züchten will?

In Norwegen ist der Pembroke Welsh Corgi eine zahlenmässig kleine Rasse mit durchschnittlich 50 Stammbucheintragungen pro Jahr. Falls die Zucht auf Stummelrute zu Defekten in der Wirbelsäule führen sollte, gäbe dies schwerwiegende Folgen für die Rasse in Norwegen.

Der Norwegische Welsh Corgi Klub (NWCK) ist allerdings der Auffassung, dass bisher keine Probleme bei der Verwendung von Zuchttieren mit Stummelrute festgestellt werden konnten. Der Klub wandte sich 1996 an den Gesundheitsausschuss des Norwegischen Kennel Klubs mit der Bitte um Beistand bei der Erforschung dieses Problems. Dr. med.vet. Astrid Indrebø, NKK's Beraterin für Veterinärfragen machte sich zusammen mit den Dozenten Marianne Langeland und Magnus Rørvik der Norwegischen Veterinärhochschule, Institut für Kleintierkrankheiten, an die Ausarbeitung eines Plans zur Röntgenuntersuchung der Rücken von Pembroke Welsh Corgis. Das Projekt wurde vom NKK und NWCK finanziell unterstützt.

Vererbung

Die Eigenschaft wird dominant vererbt. Die Länge der Rute von Hunden mit natürlicher Stummelrute ist allerdings nicht konstant, sondern weist eine gewisse Variation auf. Das kann auf einem Gen mit variierendem Ausprägungsgrad oder unvollständiger Dominanz beruhen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass die Vererbung von mehr als nur einem einzelnen Gen kontrolliert wird. Verpaarung von Stummelrute und langer Rute ergibt ca. 60% mit verkürzter Rute.



Natürliche Stummelrute, Deutschland



Natürliche Stummelrute, Deutschland

Material und Methoden

Die Ahnentafeln der während den letzten 10 Jahren gefallenen Würfe, die einen oder mehrere Hunde mit Stummelrute enthielten, wobei nur ein Elterntier eine Stummelrute hatte, wurden beim NWCK angefordert. Der Klub hatte vermerkt, welche Hunde eine Stummelrute haben.

Wir wollten 20 Hunde mit Stummelrute untersuchen. Falls Missbildungen der Wirbelsäule gefunden werden sollten, wollten wir auch die Wurfgeschwister mit langer Rute untersuchen, um wenn möglich aufzuzeigen, ob es Unterschiede im Vorkommen von defekten Rückenwirbeln bei Hunden mit Stummelrute im Vergleich zu Hunden mit langer Rute gibt.

Insgesamt wurden 32 Hunde mit Stummelrute zur Teilnahme aufgefordert. Die Hunde wurden in zwei Runden aufgeboten. Die Voraussetzung war, dass sie im Osten des Landes wohnten und nicht mehr als 2 Stunden für die Anreise zur Veterinärhochschule in Oslo brauchten. Sonst geschah die Auswahl zufällig. Drei der Aufforderungen kamen zurück mit Adressat unbekannt, während 4 mitteilten, dass der Hund den Besitzer gewechselt hatte und zu weit weg wohnte. Weitere 5 teilten mit, dass der Besitzer aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen konnte. Nur 2 gaben keine Antwort.

Insgesamt 19 Hunde kamen zur Untersuchung. Den Hunden wurde ein Beruhigungsmittel (Domitor®) gespritzt. Es wurden 5 Aufnahmen der Wirbelsäule gemacht, während der Hund auf der Seite lag und nochmals 5 während der Hund auf dem Rücken lag. Die ganze Wirbelsäule, inklusive Hals und Rute wurde fotografiert. Nach der Untersuchung wurde ein Aufwachungsmittel (Antisedan®) gespritzt.

Resultate

Das Material bestand aus 10 Rüden und 9 Hündinnen. Die Hunde waren im Alter von 1-10 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 3,3 Jahren. Die Hunden stammten von 12 verschiedenen Vätern und 13 verschiedenen Müttern ab. 3 Hunde stammten aus einem und 2 Hunde aus einem anderen Wurf. Der Rest der Hunde stammte aus verschiedenen Würfen.

Bei keinem der untersuchten Hunde wurden Missbildungen der Wirbelsäule festgestellt. Einer der Hunde (10jährig) hatte abgenutzte Bandscheiben und Spondyloseveränderungen im Rücken, und einer wies Verkalkungen zwischen dem 2. und 3. Halswirbel auf, wahrscheinlich verursacht durch einen alten Schaden. Das aber waren zufällige Befunde, die in keinem Zusammenhang mit Missbildungen der Wirbelsäule standen.

Konklusion

Bei dieser Untersuchung wurden keine Missbildungen der Wirbelsäule bei Hunden mit Stummelrute der Rasse Welsh Corgi Pembroke gefunden. Alle Hunde, die an der Untersuchung teilnahmen, waren heterozygot für Stummelrute, d.h. sie waren Nachkommen von Eltern, von denen einer eine Stummelrute und der andere eine lange Rute hatte.

Aus der Mitgliederzeitschrift des Norwegischen Corgi Klub, 1998 mit freundlicher Genehmigung der Autoren.

Übersetzung aus dem Norwegischen: ANo